

# Dorffehde geht am Himmelfahrtstag in die nächste sportliche Runde, Nord gegen Süd

Spaßwettkampf und Spiele am Donnerstag, 14. Mai

**SIEVERSCHAUSEN.** „Der Frieden im beschaulichen Dorf Sievershausen wird offiziell für einen Tag ausgesetzt“, so die Mitteilung der Organisatoren der alljährlichen Dorffehde, ein sportlicher Spaßwettkampf am Himmelfahrtstag, 14. Mai. Dann verwandelt sich der Sportplatz am Schmiedeweg in eine Arena epischen Ausmaßes, wenn Norddorf und Süddorf gegeneinander antreten.

Was einst als freundschaftlicher Wettstreit gedacht war, hat sich längst zu einer hoch emotionalen Auseinandersetzung entwickelt – inklusive jahrzehntelanger „Wir sind die bessere Dorfhälfte“-Diskussionen, fragwürdiger Schiedsrichterentscheidungen und strategisch platzierter Biertische für die jeweiligen Dorfhälften.

Scharenweise ziehen sie gegen 10 Uhr zum Sportplatz, wo traditionell Pastor Thorsten Leißer bei einem erfrischendem Freiluftgottesdienst im 16-Meter-Raum des Sportplatzes noch mal versuchen wird, den tiefen Graben zwischen den Dorfhälften zuzuschütten. Da hier aber schon der erste Punkt des Tages für die Dorfhälfte mit den meisten Gottesdienstteilnehmern vergeben wird, werden seine Bemühungen, ebenfalls traditionell, im Sande verlaufen. Denn schließlich lautete das Motto: „Dabei sein ist alles – aber Gewinnen ist besser.“

Ab 11 Uhr marschieren die beiden Dorffraktionen zum Fußballspielen – begleitet von lautstarken Fans und improvisierten Schlachtrufen. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und

Senioren spielen ab 11 Uhr Fußball und Gehfußball für Senioren gegeneinander. Natürlich sind hier auch Nichtfußballer herzlich willkommen.

„Wir haben monatelang trainiert – sogar beim Grillen liefen wir die knusprigsten Bratwürste“, erklärt Meike Brünker, Sprecherin des Norddorfs, selbstbewusst. Denn sogar in der Grillbude tragen die Helfer aus dem Norddorf und dem Süddorf rote oder blaue Schürzen. Ohnehin dominieren an diesem Tag auf dem ganzen Sportplatz die roten und blauen Farben. „Rot“ steht für das Norddorf und „blau“ für das Süddorf. Jörg Schwiager, Sprecher des Süddorfs, kontiert die großspurige Grillankündigung aus dem Norden: „Wir brauchen kein Training. Wir haben

Erfahrung, bessere Rezepte und die elegantesten Bratwürstdreher.“

Für das leibliche Wohl wird in Rot und Blau selbstverständlich auch mit kühlen Getränken, Pommes und leckeren Kuchen gesorgt.

Nach dem die Fußballspiele abgepfiffen wurden, ist es endlich soweit. Beim lustigen „Spiel ohne Grenzen“ stehen sich Kinder und Erwachsene bei einer Reihe von abwechslungsreichen und insbesondere humorvollen Disziplinen gegenüber. Neben Geschicklichkeit, Teamgeist und Kreativität steht vor allem der Spaß im Vordergrund, wenn es gilt, die überraschenden Herausforderungen zu bewältigen. Denn das die Spiele für herzhaftes Lachen und ein strapaziertes



Kreativ mit Spaß im Wettkampf: Die Dorffehde kündigt sich an.

Foto: Privat

Zwerchfell sorgen, dass weiß inzwischen jeder Besucher der Dorffehde.

Da die Dorffehde ein Fest für die ganze Familie ist, wird auch ein Spielmobil und eine Hüpfburg die Kleinsten in Bewegung halten. Nicht fehlen darf der Clown Tobini mit seiner tolen Nachmittagsshow.

Die Veranstalter bitten alle Besucher, ihre Parteiloyalität klar zu zeigen – durch Farben, Fahnen oder lautstarke Kommentieren vom Spielfeldrand. Neutralität wird zwar

toleriert, aber nicht verstanden.

Der Eintritt ist frei, die Stimmung unbezahlbar. Zuschauer jeden Alters sind herzlich eingeladen, dieses einzigartige Spektakel live mitzerleben und Teil der vielleicht wichtigsten Frage des Tages zu werden: Norddorf oder Süddorf – wer hat diesmal das letzte Wort?

Und diese Frage wird gegen 17 Uhr beantwortet sein: Dann wird der Bürgermeister aus dem Norden oder aus dem Süden die Ehrentafel unter dem

Jubel seiner Dorfbewohner aus den Händen des Sievershäuser Ortsbürgermeisters Armin Hapke in die Höhe recken. Das Süddorf ist in diesem Jahr besonders motiviert und möchte den knappen Rückstand von neun zu zehn Siegen wettmachen.

Nach geschlagener Fehde findet anschließend die Auslösung in der „Dritten Halbzeit“ mit der Gewissheit statt, dass die Harmonie spätestens vorbei sein wird, wenn Himmelfahrt 2027 naht.



Bekanntmachung der TenneT TSO GmbH Landesbergen – Mehrum/Nord

## Ankündigung von Baugrunduntersuchungen in der Region Hannover sowie im Landkreis Peine vom 26.05.2026 bis zum 17.08.2026

Als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber ersetzt TenneT die bestehende 380-kV-Stromleitung von Landesbergen über Lehrte nach Mehrum/Nord durch eine leistungsstärkere 380-kV-Leitung. Im Rahmen der Planungen sind im Projektabschnitt zwischen dem Umspannwerk Lehrte/ Ahlten und dem Umspannwerk Mehrum/ Nord Untersuchungen zu Boden und Baugrund erforderlich. Ziel der Baugrunduntersuchungen ist die geologisch-bautechnische Aufnahme und Analyse der Bodenschichtung und des Grundwasserstandes. Durch die Untersuchung des Bodenprofils können die bodenmechanischen Eigenschaften des Baugrundes optimal in die Planung der Mastgründung einbezogen werden. Die Maßnahmen sind vorläufiger Natur und dienen zur Erkenntnisgewinnung für die weitere Planung und spätere Umsetzung des Vorhabens. Mit den Baugrunduntersuchungen geht keine Vorfestlegung auf den späteren Trassenverlauf einher. Die Festlegung auf den Trassenverlauf erfolgt durch ein Planfeststellungsverfahren.

TenneT hat die Firma Dr. Spang GmbH mit Sitz in Witten beauftragt, die erforderlichen Baugrunduntersuchungen durchzuführen, unter Berücksichtigung der ökologischen Belange. Änderungen oder Ergänzungen bei den ausführenden Firmen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

### Zeitraum der geplanten Maßnahmen:

Die Baugrunduntersuchungen beginnen am 26. Mai 2026 und enden voraussichtlich 17. August 2026. Der genaue zeitliche Ablauf hängt von den äußeren Umständen ab, beispielsweise den örtlichen Gegebenheiten, den Wetterverhältnissen und dem Sondierungsfortschritt. Die täglichen Arbeiten erfolgen von Montag bis Samstag, jeweils in der Zeit von 8:00 Uhr - 18:00 Uhr.

### Art und Umfang der Untersuchungen:

Zu den Baugrunduntersuchungen gehören die Herrichtung der Zuwegungen zu den Untersuchungsstandorten durch Baggermatten, Spurrillen u. ä., die Baustelleneinrichtung durch Verminen und Verpflocken der Bohrpunkte, inklusive des An- und Abtransportes aller für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien sowie

- die Durchführung von Drucksondierungen (CPT) nach DIN EN ISO 22476-1 bis ca. 35 m Tiefe je Sondierung. Je nach Erfordernis sind auch Tiefen bis zu 40 m möglich.
- die Durchführung von Kernbohrungen (BK) nach DIN EN ISO 22475-1 bis ca. 35 m Tiefe je Bohrung. Je nach Erfordernis sind auch Bohrtiefen bis zu 40 m möglich.

Die gelisteten Untersuchungen finden jeweils in zeitlichem Abstand zueinander statt. Das heißt: Es ist möglich, dass Ihr Flurstück mehrfach betreten werden muss.

Die Untersuchungen nehmen jeweils unterschiedliche Zeiträume in Anspruch. Die Drucksondierungsarbeiten dauern in der Regel wenige Stunden, während die Bohrarbeiten bis zu drei Tage andauern können. In Abhängigkeit der Ergebnisse können darüber hinaus noch weitere Maßnahmen erforderlich werden, beispielsweise der Bau von Grundwassermessstellen. Diese werden jedoch ggf. gesondert angekündigt.

### Betreuung und Befahrung:

Für die Baugrunduntersuchungen ist es erforderlich, dass die Mitarbeiter der beauftragten Firma die Grundstücke betreten sowie Wald- und landwirtschaftliche Wege befahren. Darüber hinaus wird es auch notwendig sein, temporäre Abstellflächen in Anspruch zu nehmen, beispielsweise um die erforderlichen Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien an- und abzutransportieren. Die ungefähre Lage der Untersuchungspunkte sowie der hierfür vorgesehenen Zuwegung entnehmen Sie bitte dem anliegenden Lageplan. Eventuell ist es notwendig, dass die Zuwegungen durch unsere Dienstleister zur Befahrung entsprechend vorbereitet werden (Einsatz von Baggermatten oder Spurrillen u. ä.). An den Maststandorten finden folgende Untersuchungen statt:

### Drucksondierungen

Die Drucksondierungen erfolgen nach DIN EN ISO 22476-1 Hierbei wird eine Sonde mit kegelförmiger Spitze über ein Gestänge mit kontinuierlicher Geschwindigkeit lotrecht in den Untergrund gedrückt. Die Analyse des Untergrunds erfolgt über die Auswertung der Messwerte Spitzendruck und Mantelreibung. Als Gegengewicht für die hydraulische Einpressung werden speziell umgerüstete Lastwagen verwendet. Pro Maststandort sind vier dieser Untersuchungen vorgesehen und werden pro Maststandort etwa einen Tag andauern. Darüber hinaus wird es auch notwendig sein, temporäre Abstellflächen in Anspruch zu nehmen, zum Beispiel um die erforderlichen Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien an- und abzutransportieren. Zu den Baugrunduntersuchungen gehören zudem das Einmessen und Auspflocken der Bohrpunkte sowie die temporäre Bohrstelleneinrichtung.

Bei der Drucksondierung besteht die Möglichkeit, das Modell MAN TGA 26.390 6x6 zu verwenden. Dieses Gerät hat eine Länge von 8,0 Metern, eine Breite von 2,5 Metern und eine Höhe von 3,6 Metern bei einem Gesamtgewicht des Gepans von 22,0 Tonnen. Alternativ kann das Modell Mercedes-Benz UNIMOG U 2450 4x4 eingesetzt werden, das 7,0 Meter lang, 2,5 Meter breit und 3,6 Meter hoch ist und rund 13,0 Tonnen wiegt.



Bei unvorhergesehenen Ereignissen, beispielsweise die Nichtverfügbarkeit von Maschinen, kann eine temporäre Anpassung der Maschinen gleichwertiger Spezifikationen erforderlich sein. Bei unwegsamen Gelände oder ungünstiger Witterungsverhältnisse werden im Bedarfsfall Wegeplatten ausgelegt, um nachteilige Einwirkungen auf den Boden zu minimieren.

### Kernbohrungen

Kernbohrungen erfolgen nach DIN EN ISO 22475 Hierbei handelt es sich um ein direktes Baugrunderkundungsverfahren mit der Gewinnung von ungestörten Bo-

denproben. Mithilfe dieses Erkundungsverfahrens lassen sich die Tragfähigkeit, die Beschaffenheit und die Wasserverhältnisse des Untergrunds beurteilen. Das Bohrgestänge schlägt oder dreht dabei ein hohles Stahlrohr in den Boden. Danach wird das Stahlrohr wieder aus dem Boden gezogen, mit dem passenden Werkzeug entleert und Proben zur weiteren Analyse gewonnen. Eine erste Einschätzung erfolgt durch Geologen durch Ansprache des Kerngewinns vor Ort. Für genauere Klassifizierungen erfolgen weitere Untersuchungen in spezialisierten Laboren. Pro Maststandort ist eine Trockenbohrung vorgesehen und nimmt etwa vier bis fünf Tage in Anspruch. In Einzelfällen können auch größere Bohrtiefen erforderlich werden, die mehr Zeit benötigen. Nach erfolgreichem Abschluss der Bohrungen werden die Bohrlöcher fachgerecht verfüllt und Abfälle und überschüssiges Bohrgut ordnungsgemäß entsorgt.

Für den Einsatz stehen zwei Großgeräte zur Verfügung: das Modell RL-48 von ROLATEC und das TP-55WL von TECOINSA. Das RL-48 besitzt Abmessungen von 4,95 x 2,0 x 1,60 Metern (LxBxH). Im Betrieb kann der Mast bis zu einer maximalen Höhe von 7,30 Metern ausgefahren werden, und das Gesamtgewicht der Einheit beträgt 4.300 Kilogramm. Alternativ kann das TP-55WL der Firma TECOINSA eingesetzt werden, das Abmessungen von 6,30 x 2,0 x 2,75 Metern (LxBxH) hat und ein Gewicht von 8.500 Kilogramm aufweist.



Bei unvorhergesehenen Ereignissen, beispielsweise die Nichtverfügbarkeit von Maschinen, kann eine temporäre Anpassung der Maschinen gleichwertiger Spezifikationen erforderlich sein. Bei unwegsamen Gelände oder ungünstiger Witterungsverhältnisse, werden im Bedarfsfall Wegeplatten ausgelegt, um nachteilige Einwirkungen auf den Boden zu minimieren.

### Rechtlicher Rahmen:

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei diesen Arbeiten um vorbereitende Maßnahmen gemäß § 44 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) handelt, welche die Vorhabensträger (TenneT TSO GmbH) oder hierzu beauftragte Unternehmen nach vorheriger Information durchführen dürfen. Somit besteht für Sie grundsätzlich die Pflicht zur Duldung der vorgenannten Arbeiten auf Ihrem Flurstück. Die Untersuchungspunkte wurden von unserem Baugrundgutachter nach verschiedenen Kriterien festgelegt und dienen, wie bereits geschildert, der Erkundung der Geologie. Bei den Baugrunduntersuchungen handelt es sich nicht um Baumaßnahmen.

Grundsätzlich werden die Maßnahmen durchgehend möglichst bodenschonend durchgeführt (z.B. durch den Einsatz von Kettenfahrzeugen und Baggermatten nach Erfordernis). Dabei werden die Arbeiten vor und nach der Baugrunduntersuchung (auf Wunsch zusammen mit den betroffenen Personen) dokumentiert und die Arbeiten selbst durch eine geschulte Fachbauleitung überwacht. Sollte es trotz aller getroffenen Vorkehrungen und Vorsicht zu Bauflugschäden (Flurschäden) kommen, werden die entstandenen Schäden entschädigt. Wird keine Einigung über die Höhe des Flurschadens erzielt, kann hierfür ein öffentlich bestellter und vereidigter Gutachter von TenneT beauftragt werden.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

### Stella Meyer

#### Referentin für Bürgerbeteiligung

T +49 152 53219293

E stella.meyer-hornbostel@tennet.eu

### Flurstücksliste

Stadt/Gemeinde	Gemarkung	Flur
Stadt Lehrte	Ahlten	5
Stadt Lehrte	Lehrte	4
Stadt Sehnde	Dolgen	6, 7
Stadt Sehnde	Evern	6
Stadt Sehnde	Haimar	5
Stadt Sehnde	Ilten	2, 3
Stadt Sehnde	Rethmar	13, 14, 25

Zusätzlich zur Veröffentlichung auf den Internetseiten der Stadt Lehrte ([www.lehrte.de](http://www.lehrte.de)) und Stadt Sehnde ([www.sehnde.de](http://www.sehnde.de)) liegt die vollständige ortsübliche Bekanntmachung inklusive der Lagepläne und Flurstücksliste in den Rathäusern aus.

### Stadt Lehrte

Bürgerbüro, Anmeldung Erdgeschoss, Rathausplatz 1, 31275 Lehrte

Montag	08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Dienstag	08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Freitag	08:00 - 13:00 Uhr

### Stadt Sehnde

Zimmer 209, 2. Obergeschoss, Nordstraße 21, 31319 Sehnde

Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 08:30 - 14:30 Uhr

Die Unterlagen und weitere Informationen zum Projekt finden Sie auch unter:

[www.tennet.eu/lan-me](http://www.tennet.eu/lan-me)



## Reisepass rechtzeitig prüfen

Termine im Bürgerbüro der Stadtverwaltung buchbar

**LEHRTE.** „Rechtzeitig vor einem Reisebeginn sollten Bürger die Gültigkeit ihrer Reisepässe und Personalausweise prüfen“, so die Mitteilung der Stadtverwaltung, denn wenn die Gültigkeit im Datum abgelaufen ist, müssen neue Dokumente beantragt werden. Momentan beträgt die Bearbeitungszeit bei der Bundesdruckerei hierfür drei bis vier Wochen. Pässe und Ausweise können im Bürgerbüro der Stadt Lehrte, nach vorheriger Terminvereinbarung, beantragt werden. Termine können online auf der Internetseite [www.lehrte.de](http://www.lehrte.de) oder telefonisch unter der Rufnummer (05132) 505 23 45 vereinbart werden.

Wegen der im Antragsverfahren direkt im Bürgerbüro zu

leistenden Unterschrift können die Anträge nur persönlich gestellt werden. Bei Personen unter 18 Jahren (bei Reisepässen), beziehungsweise unter 16 Jahren (bei Personalausweisen) ist darüber hinaus in der Regel zusätzlich auch die Unterschrift beider Elternteile erforderlich.

Bei der Antragstellung werden neben einem biometrischen, digital erstellten aktuellen Lichtbild, der bisherige Personalausweis oder Reisepass und die Geburts- (bei ledigen Personen) oder die Heiratsurkunde benötigt.

Die Ausstellung eines Personalausweises kostet 46 Euro, Personen unter 24 Jahre zahlen 27,60 Euro. Für die Ausstellung eines Reisepasses fallen Ge-

bühren in Höhe von 70 Euro an. Personen, die das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zahlen 37,50 Euro. Die Gebühren müssen bereits bei Antragstellung entrichtet werden. Für die Erstellung des biometrischen Lichtbildes in digitaler Form besteht die Möglichkeit der Nutzung des Self-Service-Terminals im Bürgerbüro der Stadt Lehrte. Die Gebühr für ein digitales biometrisches Lichtbild beträgt sechs Euro.

Allen Urlaubsreisenden wird zudem empfohlen, sich vor Antritt der Reise über die Einreisebestimmungen des jeweiligen Urlaubslandes zu informieren. Das Auswärtige Amt hält hierzu unter [www.auswaertigesamt.de](http://www.auswaertigesamt.de) umfangreiche Hinweise bereit.

## Verkehrsführung und Neubauten zwischen Rathaus und Bahnhof

Spaziergang mit Erörterungen für Anwohner am Dienstag, 19. Mai

**LEHRTE.** Die Stadtverwaltung hat gemeinsam mit dem Planungsbüro „bb22 architekten + stadtplaner“ aus Frankfurt am Main einen Masterplan für die zukünftige Entwicklung der Bahnhofstraße und des Rathausviertels erarbeitet. Grundlage hierfür war der städtebauliche Wettbewerb aus dem Jahr 2023.

„Ziel des Masterplans ist es, die Bahnhofstraße und ihr Umfeld neu zu gestalten und langfristig aufzuwerten“, so die Mit-

teilung der Stadtverwaltung. Geplant sind unter anderem eine Neugestaltung des Bahnhofsbereichs, eine verbesserte Verkehrsführung sowie attraktive öffentliche Räume. Hinter dem Rathaus soll zudem eine aufgelockerte Wohnbebauung mit Mehrfamilienhäusern entstehen. Darüber hinaus ist eine Erweiterung des Rathauses vorgesehen, die unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes an das bestehende Gebäude anschließt.

Auch der Bereich Berliner Allee, B443, und Sedanplatz wurde in die Pläne einbezogen. Hier sollen bessere Fußwege entwickelt werden. Dazu wurden verschiedene Varianten geprüft, darunter auch der Bau einer Brücke. Interessierte Anwohner sind für Dienstag, 19. Mai, um 16.30 Uhr zu einem Stadtpaziergang im Planungsgebiet eingeladen, bei dem die Pläne erörtert werden und weitere Ideen willkommen sind. Treffpunkt ist am Rathausplatz 1.